

7 jahre staatsschutzjustiz

d.h. 7 jahre vernichtungshaft durch völlige isolation allein oder in kleinen gruppen, brutale mißhandlungen, zwangsnarkose, technische vergewaltigung durch gynäkologische zwangsuntersuchungen, zwangsernährung unter viehischer quälerei, streßmanipulation -

d.h. folter nach den definitionen der uno und von amnesty international,

schließlich in den letzten drei jahren die liquidierung von acht gefangenen aus der raf -

holger, siegfried, katharina, ulrike, andreas, gudrun, jan, eva - und, als bedingung für diese verdeckten, als selbstmorde getarnten hinrichtungen,

als reaktion auf jede aktion der guerilla draußen verschärfung der haftbedingungen bis zur totalen sozialen und sensorischen deprivation seit der gefangenahme von schleyer, die auch nach der formalen aufhebung der kontaktsperre nicht beendet, sondern modifiziert und verschärft worden ist durch

- ausschluß von verteidigern, überwachung von verteidigergesprächen, einföhrung der trennscheibe,
- ständige zellendurchsuchungen und verlegungen,
- ständige kontrollen bis zur ununterbrochenen dauerbeobachtung und -beleuchtung tag und nacht,
- informationsbeschränkungen durch entzug oder zensur von rundfunk, zeitungn und büchern,
- verhinderung oder beschränkung von besuchen,
- hausstrafen, die die kommunikations- und informationsmöglichkeiten abschneiden oder einschränken,

um nur ein paar beispiele zu nennen,

haben gezeigt,

daß der staat die gefangenen aus anti-imperialistischen widerstandsgruppen

als teil seiner vernichtungsstrategie gegen fundamentalopposition

als geiseln behandelt, an denen er sich für die aktionen der guerilla draußen mit brutalsten repressalien bis hin zum kollektiven mord rächt

und dabei nicht nur das grundgesetz, innerstaatliches recht und seine verbindlichen zusagen an die gefangenen restlos liquidiert hat,

sondern sich auch über völkerrechtlich verbindliche normen und vereinbarungen wie

die europäische menschenrechtskonvention,

die menschenrechtsdeklaration der uno,

die genfer konvention über die behandlung von kriegsgefangenen,

die repressalien gegen geiseln explizit verbietet,

andauernd und vollständig hinwegsetzt,

in der ungebrochenen tradition des alten faschismus und seiner massaker an geiseln während des gesamten krieges.

wir fordern \* mit unserem hungerstreik

gegen das vernichtungsprogramm der staatsschutzapparate, die die hinrichtung aller gefangenen aus der raf planen und, die verschärfte isolation als voraussetzung dazu in allen gefängnissen durchsetzen,

daß die gefangenen aus den anti-imperialistischen widerstandsgruppen, die in der und gegen die brd gekämpft haben, entsprechend den mindestgarantien der genfer konvention behandelt werden.

und  
daß die einhaltung entsprechender haftbedingungen international überwacht und garantiert wird.

das bedeutet konkret:

- zusammenlegung aller gefangenen aus den isolationstrakts und sonderzellen der gefängnisse in der brd und westberlins in einem gefängnis
  - und als ersten schritt dazu die zusammenfassung zu interaktionsfähigen gruppen von mindestens 15 gefangenen entsprechend den forderungen der medizinischen gutachten in den prozessen gegen uns -
- freilassung von günter sonnenberg, der wegen seiner schweren verletzungen haft- und verhandlungsunfähig ist,
- abschaffung der nach schleyers gefangennahme praktizierten verschärften haftbedingungen, vor allem abschaffung bzw. nichteinführung der trennscheibe,
- bildung einer kommission aus vertretern internationaler menschenrechtsorganisationen, die die einhaltung der haftbedingungen überwacht und verantwortet und die die notwendigen kompetenzen haben muß, die einhaltung der bundesregierung gegenüber durchzusetzen.

wir fordern ferner

- die untersuchung des todes von andreas baader, gudrun ensslin, jan-carl raspe und ingrid schubert durch eine internationale untersuchungskommission, die unterstützung der arbeit dieser kommission und die veröffentlichung ihrer ergebnisse in der brd;
- die öffentliche erklärung der bundesregierung, daß die vom bundeskriminalamt in die auslandspresse lancierte meldung, die raf habe 7 ehemalige mitglieder, die nicht mehr kämpfen wollen, ermordet, falsch und produkt der psychologischen kriegführung gegen die gefangenen und die kämpfende gruppe ist, um sie zu isolieren und moralisch und physisch vernichten zu können.

berlin, den 19.1.1978

monika berberich  
ilse jandt